

LERCHENBERG EXTRA

Stadtteilnachrichten
September 2009



Bundestagswahl 2009

Am Sonntag, dem 27. September ist Bundestagswahl.
Unsere Kandidatin für den Bundestag heißt:

Ute Granold,

Bürgermeisterin von Klein-Winternheim,
Rechtsanwältin in Mainz. Sie kennt die Probleme in
ihrem Wahlkreis.



„Ich werde weiterhin dafür kämpfen, dass die Region durch ein wirksames Nachtflugverbot, eine Optimierung der An- und Abflugkorridore, die Anwendung neuer Start- und Landeverfahren und die Förderung leiserer Flugzeuge wo immer möglich entlastet wird.“

Frau Granold setzt sich ein:

- für mehr Fluglärmenschutz
- für die Menschenrechte und Religionsfreiheit
- für den Mittelstand und mehr Arbeitsplätze
- für Mainz und Rheinhessen!

Deshalb

X Ute Granold CDU

Achtung: Wahllokal nur im Bürgerhaus.
Keine Stimmbezirke in der Schule!!
Auch die Nummerierung der Stimmbezirke ist verändert.

Führungswechsel in Ortsverwaltung

Am 28. August wurde die neue **Ortsvorsteherin, Angelika Stahl (CDU)** in der konstituierenden Sitzung des Ortsbeirats von **Bürgermeister Norbert Schüler** verpflichtet und für die nächsten fünf Jahre in ihr Ehrenamt eingeführt. Der bisherige **Ortsvorsteher, Werner Busch**, übergab ihr die Glocke der Vorsitzenden und die „Schlüsselgewalt“.

Werner Busch resümiert zu seiner Amtsperiode: „In meiner Ortsvorsteherzeit habe ich mit vielen Behörden, Städt. Ämtern, Vertretern von Unternehmen, Institutionen, Vereinen und Gruppen, der Presse sowie engagierten Bürgerinnen und Bürgern zusammengearbeitet. Viele nette Menschen habe ich dabei kennen und schätzen gelernt. **Ich danke allen, die mich mit Rat und Tat sowie Anregungen in meiner Amtszeit unterstützten oder wohlwollend meine Arbeit begleiteten.** (Fortsetzung Seite 2)

Aus dem Inhalt:

Bundestagswahl 2009	1
Führungswechsel in Ortsverwaltung	1
Hilfe für Georgien.....	3
Dank an Quartiermanager Mehlkopf.....	3
Einkaufszentrum	3
Am 27. September die richtige Wahl:	4
Newsletter	4
Termine:.....	4

(Fortsetzung von Seite 1)

Meinem Wahlspruch entsprechend: **„Mit Bürgernähe in die Zukunft“**, mit dem ich vor fünf Jahren mein Amt angetreten habe, versuchte ich, **alltägliche Probleme** aus dem Weg zu räumen und grundlegende, **in die Zukunft gerichtete Themen** anzupacken oder voranzutreiben. Zu Letzteren zählen zum Beispiel die Überprüfung und Neuorientierung der Wärmekostenabrechnungen durch FAVORIT, die Lockerung der Baumschutzverordnung für Lerchenberg, die Modernisierung der Antennenanlage durch ewt sowie die Umsetzung des vom Stadtrat beschlossenen Projektes „Soziale Stadt“ auf Lerchenberger Verhältnisse bis zur Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzepts. Soweit es in meiner Macht stand, habe ich gerne die Vereine, die Künstlergruppen, die Bürgerinitiative gegen den Fluglärm, die BI gegen die Geruchsbelästigungen vom Humuswerk Essenheim, den „Regenbogentreff“ mit dem Jugendzentrum im Bürgerhaus und die Initiative zur Erstellung einer Spielleitplanung aktiv unterstützt. - **Und Sie habe ich immer wieder zeitnah hier im LERCHENBERG EXTRA aktuell unterrichtet.**

Eine nicht zu überbietende **Herausforderung** war mein selbst gestecktes Ziel, zum **40jährigen Bestehen** des Lerchenbergs ein **Fest** durchzuführen, bei dem möglichst alle gesellschaftliche Gruppierungen des Stadtteils mitwirken und sich präsentieren sollten. Nach einhelliger Meinung der Teilnehmer ist dies auch - nach vielen Anstrengungen - gelungen.

Sehr erfreulich war die Zusammenarbeit auch mit engagierten Einwohnern für mehr Sauberkeit in Lerchenberg

- bei Dreck-weg-Tagen,
- den Pflege- und Reparatursätzen an unseren 87 Ruhebänken sowie
- der Beseitigung von Schmierereien an Wänden und Schaltkästen.

Bürger und Unternehmen haben - nach entsprechender Ansprache - **tatkräftig Geld gespendet**, um beispielsweise

- die Verkehrsinsel im Kreis der Essenheimerstraße topf zu pflegen,
- die von der Stadt umgestalteten Grünbeete im Einkaufszentrum zu betreuen
- eine stationäre Stadtteil-Chronik vor dem Bürgerhaus aufzustellen,

- den Lerchenberg auf einer privat eingerichteten Homepage im Internet aktuell zu präsentieren,
- die Finanzierung der 40-Jahr-Feier zu ermöglichen,
- die BI bei ihren Bemühungen zur Abwehr von Fluglärm zu unterstützen und
- unsere römische und fränkische Vergangenheit mit dem gegründeten Förderkreis aufzuarbeiten,

Nicht vergessen möchte ich auch die Spendenfreudigkeit bei den von mir im Bürgerhaus organisierten **Konzerten, die dadurch erst möglich wurden.**

Neu eingeführt in dieser Zeit haben wir die Durchführung von Trauungen im Bürgerhaus und die Rathäuserstürmung an Fastnacht. Für die Postagentur im Hotel waren neue, reduzierte Öffnungszeiten zu ermitteln und durch die seit vier Jahren andauernden Arbeiten der Stadtwerke zur Verlegung neuer Wasser- und Stromleitungen mussten immer wieder Beschwerlichkeiten für die Bürger ausgeräumt werden.

Mit **großem Zeitaufwand** hatte ich mich auch zu befassen mit:

- dem Erhalt der Stadtteilbücherei,
- der Festlegung von Maßnahmen mit dem Bildungs- und dem Verfügungsfonds,
- Forderungen, privates oder öffentliches Grün von Hecken und Wiesen schneiden oder nicht schneiden zu lassen,
- dem Verbot, an Häusern Außenantennen anzubringen,
- der Gestaltung von Grundstückseinfriedigungen,
- der Beseitigung von Stolperfallen,
- der Reparatur oder Absenkung von Randsteinen,
- mit Verkehrsberuhigungsmaßnahmen (meist ohne Erfolg),
- der Verbreiterung des Schrammbords in der Hebelstraße,
- der Einrichtung von Fahrradwegen sowie dem oft missachteten Verbot im Einkaufszentrum Fahrrad zu fahren.

Allein die Vorbereitung und Leitung von **25 Ortsbeiratssitzungen** mit den darauf folgenden Nacharbeiten sprechen für sich. Zu meinen